

SNH begrüßt, dass nun erstmals ein Übertragungsnetz für eine energetische Landschaft vorgestellt wird, mit der Klimaneutralität bis 2045 erreicht werden kann. Die diesem Netz zugrunde gelegten Annahmen zu Entwicklungen der energetischen Landschaft bilden für die Verteilungsnetze wichtige Orientierungspunkte zur Ausgestaltung ihrer eigenen Netzausbaupläne.

SNH begrüßt weiterhin, dass über eine Marktsimulation die zu erwartenden Leistungsanteile verschiedener Verbrauchergruppen im Tagesverlauf als auch über die Monate des Jahres nicht nur berechnet, sondern auch veröffentlicht werden. Die Darstellungen zeigen den Einsatz von Batterie- und Pumpspeichern, DSM, Elektrolyse sowie teilweise für Großwärmepumpen (Fernwärme). Wünschenswert wären Veröffentlichungen dieser Verhalten für alle Einspeise- und Verbrauchssektoren, nach Einspeise- bzw. Entnahmesektoren bzw. -anwendungen und Bundesland getrennt. Da selbst ein größerer Verteilungsnetzbetreiber, wie die SNH, nicht die Ressourcen für solche Marktsimulationen aufbringen kann, sind diese Daten sehr hilfreich für die Überplanung eines Verteilungsnetzes.

Die nach § 14d EnWG zu erstellenden Regionalszenarien der VNB sollten mit den Szenariorahmen und den Ergebnissen der Marktsimulationen der ÜNB zukünftig so verzahnt werden, dass die Prognosen von NEP und NAP zueinander passen. Da zwischen beiden Prozessen ein Zeitversatz von einem Jahr existiert, ließen sich die Ansätze des NEP-Szenariorahmens und der Marktsimulation in den Regionalszenarien berücksichtigen bzw. auch neue Erkenntnisse aus den Planungsregionen an die ÜNB für den nächsten NEP-Szenariorahmen geben.

Die Umsetzungsgeschwindigkeit beim Netzausbau muss auch in den Verteilungsnetzen erhöht werden. Dazu würde es helfen, wenn die Planungs- und Genehmigungsprozesse schneller und einheitlich gestaltet würden. Erfahrungen aus dem NEP-Prozess sollten vom Gesetzgeber konsequent auch für VNB nutzbar gemacht werden.

Die Forderung nach mehr Flexibilität ist ebenfalls zu unterstützen. Dazu gehört eine Anpassung des Regulierungssystems und der Markt- und Netzentgeltstrukturen an einen Netzausbau und Netzbetrieb bei völliger Umstellung auf Erneuerbare Energien. Der immer größere Anteil dezentraler Erzeugungsanlagen führt im derzeitigen System der Netzentgeltberechnung zu ungleicher Belastung der Netzkunden. Um den Netzausbau in den Verteilungsnetzen voranzutreiben, sollte auch ein „Überbauen“ der Netze zugelassen werden und als Netzerlöse für die VNB refinanzierbar gemacht werden.